

WERKRAUM

ZUM INDULT FÜR DIE SPENDUNG DER FIRMUNG BEI TODESGEFAHR WEGEN SCHWERER ERKRANKUNG

Nach Kanon 782 ist außerordentlicher Spender der Firmung ein Priester, der die entsprechende Vollmacht durch das allgemeine Recht oder durch ein besonderes Indult des Apostolischen Stuhles erhalten hat. Kraft der Bestimmungen des allgemeinen Rechtes haben die Vollmacht zu firmen auch als Priester die Kardinäle; außerdem Äbte und Prälaten nullius, apostolische Vikare und Präfekten innerhalb ihres Gebietes und nur während ihrer Amtsdauer.

Besondere Indulte zu firmen wurden vom Heiligen Stuhl gewährt, z. B. im Falle einer Krankheit oder hohen Alters des Bischofs, manchmal für Missionspfarrer usw. Nun gewährt der Hl. Vater ein Generalindult: Es können Gläubige, die während einer schweren Krankheit in wirklicher Todesgefahr sich befinden, auch von bestimmten Priestern gefirmt werden. Falls nicht Gelegenheit besteht, von einem Bischof die Firmung zu empfangen, erhalten die Vollmacht: die Ortspfarrer, die Pfarrvikare der inkorporierten Pfarreien, die rechtmäßig bestellten Pfarrprovisoren für vakante Pfarren, endlich jene Priester, denen die ganze Seelsorge mit allen pfarrlichen Rechten und Pflichten dauernd und ausschließlich für ein bestimmtes Gebiet mit einer bestimmten Kirche übertragen ist. Kapitelvikar und Generalvikar haben die Vollmacht nicht, die Dekane nur in ihrer eigenen Pfarre. Da Delegation ausgeschlossen ist, können Hilfspriester oder Pfarradministratoren usw. anstelle des verhinderten Pfarrers die Firmung nicht spenden. Der Ritus ist dem *Rituale Romanum* entnommen (mit einigen entsprechenden Änderungen der Rubriken). Im Gegensatz zum Pontifikale betont das *Rituale* bei der Salbung ausdrücklich die Handauflegung:

PONTIFIKALE: N. Signo te signo cru + cis (quod dum dicit, producit pollice signum crucis in fronte illius, deinde prosequitur) Et confirmo te Chrismate salutis: In nomine Pa + tris, et Fi + lii, et Spi + ritus Sancti. R. Amen.

RITUALE: N. Signo te signo Cru + cis (quod dum dicit, imposita manu dextra super caput confirmandi, producit pollice signum crucis in fronte illius, deinde prosequitur) et confirmo te Chrismate salutis: In nomine Pa + tris, et Fi + lii, et Spi + ritus Sancti. R. Amen.

Das Dekret der Sakramenten-Kongregation wurde am 20. August 1946 approbiert und in Nr. 11 der *Acta Apostolicae Sedis* vom 3. Oktober 1946, Seite 349—358 veröffentlicht. Nähere Weisungen bringen die Diözesanverordnungsblätter.

P. Edmund Neißl O.S.B.

ZU NEUEN LITURGISCHEN KLEINSCHRIFTEN

DEUTSCHES ORDINARIUM. — FEST DES ALLERHEILIGSTEN HERZENS JESU. Kath. Schriftenmission Linz, 8 bzw. 24 Seiten, mit Noten.

Die Hefte setzen normalerweise die *Missa lecta* des Priesters voraus. Das „*Deutsche Ordinarium*“ bringt die Einheitstexte nach Schott. Die Melodien stammen teils von Prof. Vinzenz Goller und sind durch die Klosterneuburger Betsingmesse bereits Gemeingut des kirchlichen Volksgesanges geworden (Herr, erbarme dich unser, Heilig, Lamm Gottes), teils von Josef Kronsteiner in Linz in frei rythmischer Weise vertont (Gloria, Credo). Das Singheft zum Herz-Jesu-